



Mitgliederzeitung der SP Kanton Solothurn
150 Dezember 2014

REFERENDUM

Mehr als 1700 Unterschriften – Danke!

Am 19. September hat die SP Kanton Solothurn mit der Unterschriftensammlung für das Referendum gegen die Änderung des Sozialgesetzes begonnen, welche die Kürzung der Prämienverbilligung um 7 Millionen Franken gesetzlich verankern möchte. Knapp einen Monat vor Ende der Sammelfrist stand der Erfolg bereits fest. Es wurden über 1700 Unterschriften gesammelt und am 12. Dezember der Staatskanzlei übergeben. Damit wird zur geplanten Sparmassnahme das Volk das letzte Wort haben. Voraussichtlich findet die Abstimmung am 8. März 2015 statt.

Auf Kosten des Mittelstands

Die geplante Kürzung um sieben Millionen Franken ginge voll und ganz zu Lasten des Mittelstands und der Familien. Dagegen wehrt sich die Sozialdemokratische Partei mit allen zur Verfügung stehenden demokratischen Mitteln. Während in den vergangenen Jahren im Kanton Solothurn die Vermögenssteuersätze gesenkt und damit wohlhabendere Kreise massiv entlastet wurden, soll nun der Mittelstand die Zeche bezahlen und die verfehlte und gescheiterte Steuerpolitik der bürgerlichen Parteien ausbaden. Dagegen wehrt sich die SP. Die Prämienverbilligung stellt für Familien mit Kindern einen wichtigen existenziellen Pfeiler dar, an diesem darf nicht gerüttelt werden. Aus Sicht der SP haben zudem die Solothurner Normalverdienenden genug zur Sanierung der Kantonsfinanzen beigetragen. Wir sind opti-

mistisch, dass die Bevölkerung die ungerechte Sparvorlage an der Urne ablehnen wird.

Abstimmungskampagne

Natürlich freut sich die SP über den Etappensieg, aber nun geht es erst in die entscheidende Runde – für die Familien und den ohnehin schon stark gebeutelten Mittelstand. Dieser trägt schon heute über die Steuern die Hauptlast bei der Erfüllung der Staatsaufgaben. Die geplante zusätzliche Belastung ist daher ein Unding.

Ich bitte Dich deshalb die Kampagne zu unterstützen: Schreib einen Leserbrief, bestell einige Flyer zum Verteilen oder melde Dich auf dem Sekretariat unter der Nummer 032 622 07 77 – herzlichen Dank.

Niklaus Wepfer Parteisekretär
niklaus.wepfer@sp-so.ch



Herzlich willkommen

Das Treffen der ehemaligen Kantonsratsmitglieder im November ist für mich jedes Mal ein Highlight in der Anlasskategorie «Geselligkeit». Klar, ich konnte erst zweimal dabei sein, denn bis ins Jahr 2013 wurde das Treffen jeweils abends durchgeführt, als gleichzeitig eine Fraktionssitzung stattfand. Als Fraktionssekretär ist meine Teilnahme da ein Muss, auch heute noch. Jetzt habe ich aber die Möglichkeit, Jahr für Jahr für mir unbekannte ehemalige Kantonsratsmitglieder kennen zu lernen. Und als Parteisekretär

ist mir dies eine ganz besondere Ehre. Es ist unglaublich wertvoll das grosse Wissen, die Erlebnisse, viele Geschichten und Bekanntschaften mitnehmen zu dürfen. Aber auch die Geschichten, die im Zusammenhang mit der Einladung, dem Anlass selbst und in der Nachbearbeitung entstehen, sind hoch interessant. Plötzlich gibt es Kontakte, Gespräche, Meldungen per Mail und Telefon, warum der oder die nicht eingeladen sei – er oder sie wolle auch eingeladen werden – und so. Das freut mich immer ganz besonders und es entstehen nochmals neue Kontakte,

immer interessant und immer mit vielen spannenden Geschichten verbunden. Es ist immer schön, wenn sich Ehemalige treffen, egal wo und wie, wenn sich Ehemalige in zweifacher Hinsicht, als Kantonsratsmitglied und Parteimitglied, wieder austauschen können. Und übrigens, es gäbe noch mehr Möglichkeiten solche Geschichten wahr werden zu lassen, man muss nur reden miteinander. Die Winterzeit bietet sich dazu besonders an – für frohe Gespräche. In diesem Sinne heisse ich die in den letzten zwei

Jahren zahlreich wieder eingetretenen Partei- und ehemaliger Kantonsratsmitglieder herzlich willkommen – bei der SP.

Niklaus Wepfer,
Alt-Kantonsrat

MEIN
STAND
PUNKT



Ehemalige SP Kantonsratsmitglieder



Das diesjährige Treffen ehemaliger sozialdemokratischer Kantonsratsmitglieder fand im Bucheggberg statt. Und es kamen 43 ehemalige Kantonsrätinnen und Kantonsräte, eine erfreulich hohe Anzahl, wenn auch infolge anderer Verpflichtungen sich viele entschuldigen mussten. Dass je einmal so viele Ehemalige an einem Treffen teilgenommen hätten, daran konnte sich niemand erinnern.

Mit dem Postauto ging's nach Oberramsern zur Familie Jakob und Hilda Blesi (Jakob war von 1981–89 Kantonsrat), wo die SP Bucheggberg im Spycher von Blesis zum herrlich zubereiteten Apéro lud. Zwischendurch erzählte Röbi Rohrbach aus Lüsslingen aus der Geschichte der Bezirkspartei; das von ihm sorgfältig aufbereitete Archivmaterial barg so manche Anekdote aus vergangenen Zeiten. «Der Bucheggberg sei hügelig», so Rohrbach, «ähnlich ging es auch der Bezirkspartei – nämlich auf und ab.» So wurde am 10. November 1928 von 18 wackeren Genossen im Restaurant Hohberg die Sektion Lüsslingen gegründet. Bereits ein Jahr später nahm diese an den Gemeinderatswahlen teil und ab 1957 stellte sie über drei

Amtsperioden den ersten roten Ammann im «Buechibärg».

Oder, dem Protokoll der Bezirkspartei vom 6. Dezember 1936 kann entnommen werden, dass die Parteifinanzen, der Zeit entsprechend (Krisenjahre), nicht rosig waren. In diesem Zusammenhang wurde die Durchführung einer Art Tombola in Form eines «Kaninchen Ratens» beschlossen. Gottfried Trösch wird mit dem Kaninchen-Einkauf betraut. 1000 Lose werden bei der Genossenschaftsdruckerei Olten bestellt. Durchführender Verein sind die Arbeiter-Radfahrer Aetingen. Der Lospreis beträgt 20 Rappen. Der Reingewinn fällt zu 40 Prozent an die Parteikasse von Lüsslingen, 60 Prozent an diejenige von Aetingen, welche jedoch mit

dem Arbeiter-Radfahrerverein solidarisch zu teilen hat».

Während des anschliessenden gemeinsamen Nachtessens in gemütlicher Atmosphäre bei der Familie Bandi im Restaurant Pflug in Unterramsern wurde ausgiebig über frühere Zeiten diskutiert und Bekanntschaften gepflegt. Durch die schöne Tradition kamen auch wieder ehemalige Mitglieder zur Partei zurück – dies ein besonders erfreulicher Nebeneffekt des Treffens. Selbst Ständerat Roberto Zanetti, Nationalrat Philipp Hadorn und alt Regierungsrat Rudolf Bachmann waren dabei, allesamt ebenfalls Ehemalige.

Roberto Zanetti war auch als Gastredner anwesend, berichtete in unterhaltsamer Art aus vergangenen Zeiten und aus dem Alltag als aktiver Ständerat. Die Arbeit bereite ihm immer noch grosse Freude, er möchte 2015 nochmals kandidieren und freue sich schon jetzt auf die breite Unterstützung – aus allen Regionen. Die derzeitige Fraktionspräsidentin Fränzi Burkhalter-Rohner dankte in ihrer Grussbotschaft für die tolle Unterstützung und die Treue vieler altgedienter Mandatsträgerinnen und -träger. Die Politik im mehrheitlich bürgerlichen Kantonsrat habe sich innert Jahresfrist nicht gross verändert, so Burkhalter. Die SP kämpfe auf der einen Seite gegen unsoziale Sparmassnahmen und gegen hohe Steuern bei den kleinen Leuten, die Bürgerlichen auf der anderen, immer noch für Steueroptimierungen bei den grossen Einkommen.

PARTEITAG IM JANUAR 2015

Der nächste Parteitag der Kantonalpartei findet am 29. Januar in der Stadt Olten im Hotel Arte statt. Hauptthemen werden die kantonalen Vorlagen sein, die am 8. März 2015 zur Abstimmung kommen. Einerseits kommt es zur SP-Referendums-Abstimmung gegen das Sozialgesetz – der Kampf gegen die Kürzung bei der Prämienverbilligung ist lanciert. Andererseits wird über das neue Wirtschafts- und Arbeitsgesetz abgestimmt – oder, anders ausgedrückt, über eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten. Auf nationaler Ebene stimmen wir über zwei Volksinitiativen ab: 1. «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen», 2. «Energie- statt Mehrwertsteuer». Spannende Diskussionen sind garantiert und eine grosse Schar von Teilnehmer/innen erwünscht.

Niklaus Wepfer Parteisekretär
niklaus.wepfer@sp-so.ch

der besuchten den Bucheggberg



MEDIENMITTEILUNG ZU DEN ABSTIMMUNGEN VOM 30. NOVEMBER

Finanzausgleich und Energiegesetz nehmen die Hürde

Die Solothurner Stimmbevölkerung stimmt dem neuen Finanzausgleich und dem Energiegesetz zu. Die Sozialdemokratische Partei des Kantons Solothurn nimmt dieses Ergebnis mit Freude zur Kenntnis.

Dass sowohl die Ecopop- wie auch die Goldinitiative abgelehnt wurden, ist ein Grosse Erfolg für die besonnenen Kräfte in diesem Land, für die Arbeitsplätze und für die Unabhängigkeit der Nationalbank.

Die Ablehnung der Volksinitiative für die Abschaffung der Pauschalbesteuerung ist zu akzeptieren. Leider ist es noch nicht gelungen der Bevölkerungsmehrheit darzulegen, dass es einer grossen Ungerechtigkeit gleichkommt, wenn besonders reiche Ausländer in der Schweiz weiterhin Extrawürste geniessen dürfen, während Schweizerinnen und Schweizer Steuerzahler nach geltendem

Steuerrecht besteuert werden – ohne Extrawurst. Immerhin wollten 38 000 Solothurnerinnen und Solothurner, also über 46 Prozent diese Ungerechtigkeit abschaffen.

Fortschrittlicher Finanzausgleich

Erst kürzlich war in einem Leserbrief eines Bürgers aus Feldbrunnen zu lesen, beim Finanzausgleichsgesetz handle es sich um ein sozialistisches Konstrukt, es sei deshalb abzulehnen. Es ist richtig, dass der vom Volk angenommene neue Finanzausgleich seinen Ursprung bei der Sozialdemokratischen Partei hat. Die nun mit über 65 Prozent angenommene Vorlage ist ein gutes Konstrukt, das Resultat zeigt auf, dass Transparenz und Solidarität hochgehalten werden und im Verbund mit allen Beteiligten gute Ergebnisse herauskommen. Die SP dankt der Bevölkerung im Interesse von allen für dieses Vertrauen.

Energiegesetz: knappes Ja

Auch das Energiegesetz entstammt einer SP-Forderung, dieses geht in die richtige Richtung und bestätigt das Solothurner Bekenntnis zur Energiewende. Das

denkbar knappe Resultat habe man erwartet, denn auch die Abstimmung im Kantonsrat war äusserst knapp, so Kantonsrat Fabian Müller aus Balsthal. Die SP nimmt das Ergebnis jedoch mit Freude zur Kenntnis. Es zeigt auf, dass je länger, je mehr fortschrittliche und zukunftsweisende Entscheidungen auch in Energiefragen möglich werden und es sich lohnt dafür zu kämpfen. Für die SP war es immer ein grosses Anliegen dass in der Übergangsphase Härtefälle unbedingt verhindert werden und das Gesetz pragmatisch umgesetzt wird. Das Ja konnte so nicht erwartet werden, hatten doch die grossen Parteien FDP und SVP, wie auch die Handelskammer, der Hauseigentümerverband und der Gewerbeverband, die Nein-Parole beschlossen und sich gegen das Gesetz zur Wehr gesetzt.

Niklaus Wepfer, Parteisekretär
niklaus.wepfer@sp-so.ch



NATIONAL- UND STÄNDERATSWAHLEN 2015

Sektionen haben nominiert – weitere werden folgen



SP Grenchen

Die Mitglieder haben **Remo Bill** einstimmig als Nationalratskandidaten nominiert. Er sei sehr motiviert und möchte in die Fussstapfen des langjährigen Nationalrats Boris Banga (1995–2007) treten. Es sei wichtig, dass auch Grenchen wieder in der grossen Kammer vertreten sei, so der Grenchner Partei- und Fraktionspräsident.



SP Olten

Peter Schafer hat vor vier Jahren erstmals für das Bundesparlament kandidiert. Und ein gutes Resultat erzielt. Ziel des 52-jährigen Oltners Sozialdirektors und Kantonsrats ist es, sich in Bern für eine soziale Schweiz und die

Stärkung des öffentlichen Verkehrs einzusetzen. **Ursula Ulrich** sass bereits 1987 bis 1991 im Nationalrat. Sie engagiert sich heute im Vorstand der SP 60+. Entsprechend ist sie bereit, auf einer Seniorenliste zu kandidieren und so dazu beizutragen, dass die SP des Kantons Solothurn weiterhin drei Vertreter nach Bundesbern entsenden kann.



SP Gerlafingen

Hauptthema der Parteiversammlung war die Nomination ihrer beiden Bundesparlamentarier **Roberto Zanetti**, Ständerat, und **Philipp Hadorn**, Nationalrat. Nach der – wen wundert's – per Akklamation erfolgten Nomination zuhanden der Bezirks- und Kantonalpartei führten die Gekürten in gewohnt launiger Art aus, weshalb sie gerne noch eine weitere Legislaturperiode unter der Bundeshauskuppel verbringen möchten. Als Bisherige mit 4–5 Dienstjahren in ihren aktuellen Funktionen wollen sie sich kraftvoll weiterhin für politische Anliegen einsetzen,

die nicht nur wenigen, sondern möglichst allen dienen. Beide fühlen sich in ihrer jeweiligen Parlamentskammer wohl und sind motiviert, dort weiterzuarbeiten. Die zwei Gerlafinger Bundesparlamentarier haben sich sehr gut etabliert, verrichten im Ratsplenum wie in mehreren Kommissionen wertvolle Arbeit und verdienen auch weiterhin die Unterstützung breiter Bevölkerungskreise.



SP Stadt Solothurn

Die Stadtpartei nominiert **Franziska Roth** als Kandidatin für die Nationalratswahlen. Franziska Roth prägt die Solothurner Politik als Gemeinderätin, Kantonsrätin und Präsidentin der SP-Kantonalpartei. Sie liebt die Debatte und setzt ihre politischen Schwerpunkte in der Bildung, der Kultur und in der Generationenfrage. «Ich bin bereit in jede Höhle von jedem Löwen zu gehen», so Franziska Roth anlässlich der Nominationsparteiversammlung. Die SP Stadt Solothurn freut sich, gemeinsam mit Rosso in den Wahlkampf zu ziehen.



SP Starrkirch-Wil

Die Sektion nominierte an der Parteiversammlung einstimmig **Bea Heim** als Nationalratskandidatin für eine weitere Legislatur. Seit 2003 vertritt **Bea Heim** den Kanton Solothurn als Nationalrätin. Dort ist sie Mitglied der Sozial- und Gesundheitskommission, Delegationsverantwortliche der Staatspolitischen Kommission und Co-Präsidentin zahlreicher parlamentarischer Gruppen. Sie setzt sich für eine soziale und gerechte Politik ein.



SP Biberist

Mit **Fränzi Burkhalter-Rohner** und **Andreas Bühlmann**, die seit Jahren die lokale und kantonale Politik entscheidend mitprägen, wurden von der Parteibasis zwei verdiente SP-Mitglieder für die Nationalratswahlen einstimmig und unter grossem Beifall nominiert. Auf eine eloquente und humorvolle Art präsentierten sie sich und gaben Auskunft über ihre Motivation. Die Partei freut sich zwei intelligente, charmante, engagierte und dossiersichere Persönlichkeiten ins Rennen um die Nationalratssitze zu schicken.

SCHÖNE FESTTAGE UND EIN ERFOLGREICHES UND GLÜCKLICHES 2015

Im Namen der Kantonalpartei dankt Dir die Geschäftsleitung für die Treue zur Sozialdemokratischen Partei, für Deinen Einsatz für mehr Solidarität und Gerechtigkeit und dafür, dass Du mit deinen finanziellen Beiträgen uns unter anderem ermöglichst, kantonale politische Kampagnen in Abstimmungs- und Wahlkämpfen zu führen.

Franziska Roth, Hardy Jäggi, Fränzi Burkhalter-Rohner, Irene Meier-Reber, Daniela Gerspacher, Heinz von Arb, Dieter Ulrich, Edwin Loncar, Max Schmid, Gabriella Kaufmann, Mathias Stricker, Matthias Enggist, Peter Gomm, Philipp Hadorn, Bea Heim, Roberto Zanetti und Niklaus Wepfer.